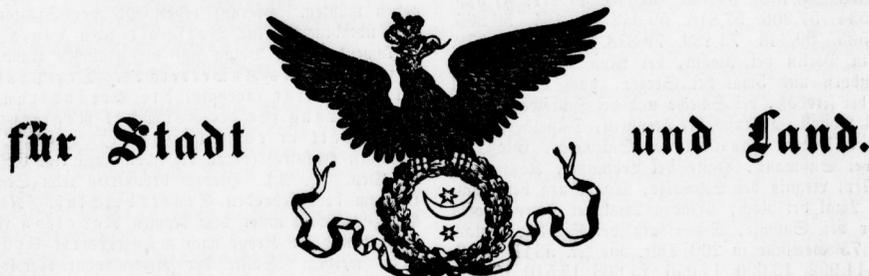


Der Courier.

Sächsisch e Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. S. S. Garcke.

N^{ro} 413.

Salle, Dienstag den 9. November

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, München, Weimar). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Italienische Staaten (Velletri). — Dänemark (Kopenhagen). — Schweden und Norwegen (Stockholm). — Kammerwahlen. — Vermischtes. — Versicherungswesen.

Halle, den 9. November.

Die Kammern werden, wie die „N. Br. Z.“ hört, am 29. November eröffnet werden.

Was die Bildung der ersten Kammer anlangt, so nimmt man ziemlich allgemein an, daß bei dem provisorischen Charakter derselben Sr. Maj. der König von dem ihm zustehenden Ernennungsrechte keinen Gebrauch machen werde. Auch das „C. B.“ bestätigt diese Annahme.

Die Wahlen zur zweiten Kammer sind nunmehr unten bis auf Wenige mitgetheilt. Während auch heute aus den östlichen Provinzen vorherrschend von Wahlen konservativer Richtung gemeldet wird, sprechen die Wahlberichte aus Westphalen und vom Rhein fast durchgängig von Siegen der klerikalen Partei oder der altliberalen Opposition. Eben so sendet wiederum das mit den klerikalen Bestrebungen verbündete Polenthum eine Anzahl Oppositionsmänner in die Kammer. Ueberhaupt wird die Physiognomie der neuen zweiten Kammer eine wesentlich veränderte werden: mehrere alte Parteiführer fehlen, und es treten viele neue und bedeutende Persönlichkeiten ein. Die Debatten versprechen lebhaft und interessant zu werden, da die entschiedenen Richtungen überwiegen und deshalb stärkere Gegensätze nach beiden Seiten hin zum Vorschein treten werden.

Die „N. Z.“ rechnet von 326 ihr bekannt gewordenen Wahlen 161 zu der „speziell konservativen“ Partei, welche auf eine Verfassungsrevision eingehen dürften, 77 zu den nach links gelegenen Fraktionen, 53 zu der klerikalen Partei; von 35 ist ihr die politische Farbe noch unbekannt.

Das „Preuß. Wochenbl.“ ist wieder mit Beschlag belegt.

Das Ministerium konferirt häufig über die Zollfrage. Dem „C. B.“ zufolge sind auch die Vorverhandlungen mit den thüringischen Staaten und mit Oldenburg auf dem Punkte, vollständig reif zu werden.

Am 5. sind in Frankfurt die Ersatzwahlen zum gesetzgebenden Körper durch die Wahlmänner vollzogen worden. Da nur Gotthard gewählt wurden, so zählt der am Montage, den 8., zusammentretende gesetzgebende Körper (aus 85 Mitgliedern bestehend) 49 Liberale und 36 Konservative. (Fr. P. Z.)

Die Frage des Kaiserthums in Frankreich ist so gut als entschieden, und zwar wiederum in anderer Weise, als erwartet war. Der Prinzpräsident selbst hat die Initiative in einer Botschaft an den Senat ergriffen, und dieser dem Gebot „des Volks“ bereits in einem von 10 seiner Mitglieder formulirten Antrage entsprochen.

Das englische Parlament ist am 4. durch Verlesung des Einberufungsschreibens u. eröffnet worden. Es ist das vierte seit dem Regierungsantritt der Königin Viktoria.

Im spanischen Baskenlande droht der Furorestreit von Neuem einen brudermörderischen Kampf zu entzünden.

Die protestantische Deputation in der Adiaischen Angelegenheit ist in Florenz gar nicht zur Audienz vorgelassen. Morgen das Nähere: Die nahe bevorstehende Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland in Warschau soll sich vorzugsweise auf die orientalische Frage beziehen. (S. Wien.)

Das Befinden der beiden hohen Kranken, des Kaisers Ferdinand und des Königs von Schweden hat sich etwas gebessert.

Der Erzherzog Joseph von Oesterreich seit dem 4. in Dresden; der Herzog von Nassau ist am 4. wiederum von Wiberich abgereist, um an den dem Fürsten Hagfeld gehörigen Jagden in Westphalen Theil zu nehmen; der Geh. Rath Dr. Thiersch ist von seiner griechischen Reise im besten Wohlfsein wieder in München eingetroffen; General Lamoricière bereist gegenwärtig die Schlachtfelder in Bayern; der Prinz Wasa in Berlin (s. unten).

Man berichtet aus Thüringen, daß der bekannte Gastgeber Joël in der „Schmücke“ am 15. v. M. plötzlich gestorben ist.

Der Realschullehrer Dr. Behnisch zu Breslau ist am 3. d. M. von seinem Amte suspendirt worden und soll die Disziplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet werden.

Der Bücherprozeß gegen den Israeliten Wolf von Dürheim ist entschieden, der Angeklagte verurtheilt.

Leopold Ranke's Geschichte im Zeitalter der Reformation ist während Jahresfrist in einer neuen, schönen und billigen Ausgabe so eben in Berlin bei Duncker und Humblot erschienen. (Fr. Z.)

Die Kenz'sche Kunstreitergesellschaft ist von Bremen über Hamburg mit der Eisenbahn wieder in Berlin eingetroffen. (Zeit.) Laut Nachrichten aus Petersburg vom 29. Oktbr. ist die Kälte dort auf 12 Gr. gestiegen, in Folge dessen die Newa bereits mit starkem Eise bedeckt ist und von Fußgängern und der Post passiert wird.

Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anz.“ vom 6. November enthält Folgendes:
Berlin, den 6. November 1852.

Ihre Königlichen Hoheiten die Frau Prinzessin Karl, so wie Höchstere Tochter, die Prinzessinnen Louise und Anna, sind von hier nach Weimar abgereist.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 106. Königlicher Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 50,538 nach Breslau bei Schöge; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 48,948 in Berlin bei Hempfenmacher; 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 1672 und 11,368 nach Köln bei Reimbold und nach Magdeburg bei Rog; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 4689, 14,137, 53,714 und 65,076 nach Danzig bei Rogoll, Grüneberg bei Hellwig, Schönebeck bei Ziltner und nach Trier bei Gall; 33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 196, 735, 768, 3421, 4202.

8905. 17,021. 17,629. 18,011. 19,025. 19,128. 20,566. 20,724. 20,817. 22,510. 26,470. 30,556. 30,970. 39,080. 40,392. 40,835. 41,860. 46,264. 50,421. 53,673. 55,730. 56,047. 59,985. 61,401. 68,666. 70,319. 70,715 und 77,935; in Berlin 2mal bei Mevius, bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Securius und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei Frobbß, bei Schede und bei Schreiber, Grefeld bei Meyer, Gödn bei Reimbold, Deutsch-Crone bei Werner, Düsseldorf 2mal bei Spag, Elberfeld bei Brünig, Glag bei Braun, Glogau bei Bamberger, Gumbinnen bei Stergel, Halberstadt bei Sußmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Preußen bei Berg, Kegnitz bei Schwarz, Magdeburg bei Brauns, Marienwerder bei Bestvater, Posen bei Vielesfeld, Stettin 2mal bei Schwolow und bei Wilsnach und nach Thorn bei Krupinski; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3774. 4051. 4220. 4594. 9539. 13,735. 16,497. 17,149. 17,287. 21,713. 22,981. 23,373. 23,384. 26,797. 27,876. 28,158. 34,665. 38,448. 44,417. 47,529. 48,168. 49,049. 55,534. 57,206. 57,818. 59,042. 59,194. 59,866. 62,621. 65,272. 65,505. 69,348. 73,489. 79,878. 79,908. 80,079. 82,209 und 83,714 in Berlin bei Mevius, bei Kron sen., 2mal bei Burg, 2mal bei Magdorff und 2mal bei Seeger, nach Barmen bei Hofschuber, Breslau bei Frobbß, bei Schede und bei Schreiber; Danzig bei Meyer und bei Rogall, Delitzsch bei Freyberg, Düsseldorf 2mal bei Spag, Erfurt bei Unger, Frankfurt bei Salzmann, Glag bei Braun, Halberstadt bei Sußmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Preußen bei Heygler, Kegnitz bei Schwarze, Magdeburg bei Büchring, bei Elbthal und 2mal bei Roch, Minden 2mal bei Siern, Posen bei Vielesfeld, Ratibor bei Samoje, Schweidnitz bei Scholz und nach Brieg bei Schulz; 75 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 5341. 5488. 7693. 7907. 11,182. 11,992. 13,090. 14,056. 14,808. 15,510. 16,924. 19,081. 19,360. 19,641. 19,990. 20,018. 22,009. 22,640. 25,093. 28,712. 28,922. 31,747. 32,083. 33,048. 34,620. 35,138. 35,557. 35,638. 35,985. 36,532. 36,579. 36,596. 37,584. 38,342. 38,480. 39,942. 41,243. 42,010. 43,333. 44,662. 45,657. 46,026. 46,182. 46,243. 49,815. 49,888. 53,401. 53,648. 54,047. 54,125. 54,879. 54,918. 57,032. 57,094. 58,727. 58,878. 60,261. 61,440. 61,561. 61,982. 62,458. 63,823. 65,963. 68,136. 69,311. 70,643. 71,734. 72,750. 72,985. 74,770. 75,039. 77,466. 77,871. 80,505 und 81,059.

Berlin, den 6. November 1852.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 6. November. Der Ministerpräsident Frh. v. Manteuffel geht sich morgen (Sonntag) nach der Niederlausitz zu begeben und am Mittwoch (10.) von dort zurückzukehren.

- In der nächsten Zeit steht die Ernennung mehrerer Konsuln bevor.
- Der französische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russ. Hofe General v. Casteljajac ist in Begleitung des Gesandtschafts-Sekretärs v. Casteljajac aus Paris kommend nach St. Petersburg hier durchgereist.
- Der franzöf. Kabinets-Sourier Christophi ist, aus Paris kommend, nach St. Petersburg hier durchgereist.
- Der Herzogl. Braunschw. Finanz-Direktor v. Thielau ist nach Braunschweig von hier abgereist.
- Der bisherige Ober-Inspektor Schmidt aus Koblenz ist zum Direktor der Strafanstalt zu Brandenburg ernannt worden.

(R. Pr. 3.)

— Se. königl. Hoheit der Prinz Gustav Wasa, welcher in österreichischen Diensten als Feldmarschall-Lieutenant steht, ist gestern Abend hier eingetroffen und ist heut früh nach Sanssouci gegangen. Se. Maj. der König haben Höchstselben zu Ehren heut Mittag ein Diner gegeben.

— Heut fand in der Zollfrage eine Konferenz Ihrer Excellenz des Hrn. Ministerpräsidenten Freihern v. Manteuffel, des Handelsministers Hrn. v. d. Heydt und des Finanzministers Hrn. v. Bodelschwingh statt. Dem Vernehmen nach hat dieser Konferenz auf die Eröffnungsrede der Wiener Zollkonferenz vorgelesen, welche vom österreichischen Kabinete amtlich hier eingeschickt sein soll.

— In den einzelnen Ministerien werden jetzt eifrig die den Kammern zu machenden Vorlagen berathen, um sie demnächst dem Gesamtministerium vorzulegen. Von dem Finanzministerium ist eine Vorlage berathen, nach welcher eine Erhöhung der Steuer für Rübenzucker auf 6 Sgr. pro Ctr. Rüben beantragt werden soll.

(Zeit.)

— Der Unterstaatssekretair im Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Herr Bode, ist von seiner Reise durch Posen zurückgekehrt.

— Von gestern (5.) bis heute (6.) ist hier eine Person an der Cholera erkrankt.

— Der hiesige Gemeinderath hat in seiner letzten geheimen Sitzung den Ober-Bürgermeister Krausnick, Stadtrath de Cuvry und Bischof Reander für die Abgeordneten-Kammern zur ersten Kammer designirt.

— Zu Grünberg in Schlesien ist eine Agentur der königl. Bank etablirt worden.

(L. B.)

Berlin, den 7. November. Zu dem Hubertus-Jagdfeite, welches Se. Maj. der König vorgestern im Grünwalder Forst gab, hatten sich bei dem milden Wetter außer den Eingeladenen, noch viele Personen, unter denen auch Damen waren, zu Pferd und Wagen eingefunden. An dem im königlichen Jagdschlosse stattgefundenen Mittagsmahle gerühten auch Ihre Majestät die Königin, so wie die königlichen Prinzessinnen Theil zu nehmen.

(Pr. 3.)

Frankreich.

Paris, den 5. November. Der Senat hat sich gestern im Palais Luxembourge versammelt und um 12 Uhr unter dem Vorsitz des Marshalls Prinzen Jerome seine außerordentliche Session eröffnet. Fast alle Mitglieder waren gegenwärtig. Zuerst wurden die neuen, seit dem Schlusse der Sitzungen ernannten Senatoren beeidigt. Sodann verlas der Erzögnig Jerome eine Rede, in welcher er erklärte, da das Land sich für Wiederherstellung des Kaiserreiches ausgesprochen habe, so liege es dem Senate ob, den öffentlichen Wunsch zu verwirklichen. „Das Kaiserreich“, sagt er, „ist die Erhaltung aller Erungen-schaften von 1789, der Schutz und Schirm gegen jede Art der Anarchie.“ Mit Anspielung ohne Zweifel auf gewisse orleanitisch gestunte Beamte sagte er, daß alle, welche Theil nehmen an der Zusammen-setzung der neuen Regierungsgewalt, die alten Parteien gänzlich aufgeben müßten. Hierauf erhob sich der Staatsminister Achille Fould und überbrachte eine Vorkchaft von Louis Napoleon. Dieses Dokument nimmt Bezug auf die neulichen Kundgebungen des Landes zu Gunsten des Kaiserreiches. Der Präsident der Republik genehmigt (accepte) die Veränderung, welche von der Bevölkerung für die Form der Regierung verlangt wird; indes hält er es nicht für notwendig, die Konstitution umzuformen (refaire) (vergl. die schon durch eine Extra-Beilage mitgetheilte tel. Dep. D. N.). Hierauf deponirten zehn Senatoren einen Entwurf zu dem bevorstehenden Senatsbeschlusse. Nach demselben soll der Prinz-Präsident unter dem Namen Napoleon III. zum Kaiser proklamirt und die Krone nach männlichem Erstgeburtsrecht vererbt werden. Sollte der Kaiser ohne Nachkommen sein, so kann derselbe aus der männlichen Descendenz der Brüder Napoleon Bonaparte's einen Erben adoptiren. Hat eine Adoption nicht stattgefunden, so folgt der Prinz Jerome und dessen männliche Descendenz von der Prinzessin von Württemberg auf den Thron. Es ist ein Ausschluß zur Berichterstattung ernannt worden. Nach den Vorschriften des Reglements muß jeder Vorschlag, ehe er verlesen wird, an drei Bureauz überwiesen werden. Eine leichte Berathung erhob sich über die Frage, ob die alten Bureauz benutzt werden sollten, oder ob man durch das Loos neue Bureauz bilden sollte. Man beschloß, die alten Bureauz beizubehalten, und der Vorschlag zu dem Senatus-Konsult wurde ihnen übergeben. Um 4 Uhr war diese denkwürdige erste Senats-Sitzung zu Ende.

Im Senate wird sich kein Widerstand erheben. Es handelt sich bloß darum, wer den andern an Eifer und Ergebenheit übertressen soll. Die Einen wollen unterthänigst die Initiative ergreifen bei der Wiederherstellung des Kaiserreiches; die Anderen wollen sich in corpore nach St. Cloud begeben, um dem Präsidenten zu erklären, sie hätten ihn, nach seinem Wohlgefallen zu verfahren.

— Auf heute ist eine zweite Sitzung des Senats anberaumt. Auch der Staatsrath hält heute Vormittag eine Sitzung.

P. S. Die gestrige Senats-Sitzung lief nicht ganz ohne Opposition ab. Mehrere Stimmen erhoben sich gegen die Erbfolge Napoleon Bonaparte's, der in gewissen Kreisen nicht eben viele Anhänger hat, doch wurde der Zwischenfall bald übergangen und man schritt an die weitere Ausarbeitung der Vorlagen. — Wahrscheinlich nächsten Sonnabend oder spätestens am Montag wird das Senatuskonsultum votirt werden.

Die Vorkchaft Ludwig Napoleons ist seit heute früh an allen Straßen und öffentlichen Plätzen von Paris angehängt und wird überall von besondern Gruppen umstanden. Ueber die Uneigennützigkeit, mit welcher der Prinz über aus der Wiederherstellung des Kaiserreiches entscheidende Fragen spricht, die zu Gunsten der Erungen-schaften von 1789 abgegebene Erklärung und namentlich die Beibehaltung des Staatsgrundgesetzes und der Verfassung von 1852, an welcher nur die durchaus notwendigen Modifikationen vorgenommen werden sollen, haben bei allen Volksklassen, hohen wie niederen, die größte Befriedigung hervorgerufen. Die heutige Stimmung der Börse und der Stand der Wechspapiere sind hierfür der beste Gradmesser.

— Gestern speiste Abd-el-Kader beim Prinz-Präsidenten in St. Cloud und brachte auch den Abend bei demselben zu. Vor seiner Abfahrt hatte er in der komischen Oper einer Musikführung beigewohnt. Der Emir ist und bleibt einweilen der Löwe des Tages; alle Pariserinnen huldigen ihm, und der Zudrang seiner Verehrer und Verehrerinnen ist so groß und zügellos, daß der Kriegsminister in dem Hotel Abd-el-Kaders Schildwachen mußte aufstellen lassen, um die Thüren zu des Emirs Gemächern vor förmlicher Belagerung zu schützen. Zur Ehre der Pariserinnen muß man annehmen, daß sich unter den Zudrängenden keine Schwestern und Wittwen der Schlachtopfer von Sidi-Brahim befanden.

Kammervahlen.

Zur zweiten Kammer sind ferner gewählt worden:
Provinz Brandenburg (hat incl. der 9 von Berlin 45 Abgeordnete zu wählen; bereits 41 genannt).
Kreis Havelberg: Bürgermstr. Stämmeler in Wilsnack, Kreisgerichts-Direktor Niethe in Perleberg.
Kreis Rottbus-Spremburg-Kalau: Unterstaatssekretair v. Manteuffel, Rittergutsbesitzer v. Rechenberg. (Damit haben wir auch die vollständige Liste der in dieser Provinz gewählten Abgeordneten gebracht.)

Provinz Pommern (hat 25 Abgeordnete zu wählen; bereits 25 notirt; nur ist wichtig, daß in Anklam der Gerichts-Direktor Ebert wieder gewählt ist, da dieser Kreis nur 2 Abgeordn. zu wählen hat; es fehlt uns also noch Einer).

Provinz Preußen (hat 54 Abgeordnete zu wählen; 11 schon genannt).
 Kreis Gumbinnen: Landschaftsrath Braemer, Rittergutsbesitzer von Saucken-Julienfelde, Prof. Simon (erst nach dem dritten Scutinium). (Alle 3 stiegten nur nach sehr hartem und langem Kampfe über die konservativen Kandidaten.)

Kreis Pr. Stargard: Landrath Blindow, Gutsbesitzer Stampe.
 Kreis Braunsberg: Landrath v. Schwarzhoff, Regierungs-Vize-Präsident v. Koge (Beide konservativ; hier unterlagen die katholischen Kandidaten.)

Kreis Stallupöhnen-Magmit: Rittmeister v. Plehwe auf Dwarischken, Hofrath Dr. Schmalz (Beide streng konservativ).

Kreis Neustadt: Stefan Bieschki (von der katholischen Partei), Landschaftsdeputirter v. Rautenberg-Klinski auf Klusoma (links).

Kreis Memel: Reg.-Rath Schlott in Königsberg, Geh. Reg.-Rath Maclean.

Kreis Roesen: Landrath Bielig, Gutsbesitzer v. Biberstein.
 Kreis Allenstein: Ober-Reg.-Rath v. Canig, Landrath Martens.

Kreis Tilsit: Staatsanw. Neumann, Landrath a. D. Schlenker.
 Kreis Gerdauen: Graf Minkowström, Baron Schenk v. Tantenburg-Partsch.

Kreis Hohenstein: Landrath v. Pegulihen in Reidenburg, Gutsbesitzer Andrie auf Kampen.

Kreis Strasburg: Landrath v. Wittschke-Kollande, Rittergutsbesitzer Freudenfeld.

Provinz Posen (hat 30 Abg. zu wählen; 23 schon genannt).
 Kreis Gnesen: Literat Perwinski in Posen, Gutspächter Sobeski, Geistlicher Bredt.

Provinz Schlesien (hat 66 Abg. zu wählen; 50 schon notirt).
 Kreis Waldenburg: Scholtisebesitzer Melzer.

Kreis Pleß: Se. Durchl. der Herzog v. Ratibor (fast einstimmig gewählt), Rittergutsbesitzer v. Thun. (Gegenkandidat war Baron v. Reichenstein, auch Hr. v. Bally.)

Kreis Gleiwitz: Kreisger.-Rath Wodizka (konservativ), Dr. med. Diestel aus Beuthen (links), Landrath Graf Strachwitz (streng konservativ).

Kreis Neustadt: Kreisrichter Klose zu Ober-Slogau, Landesältester Graf Balleström.

Provinz Westphalen (hat 31 Abg. zu wählen; 13 schon angegeben).
 Kreis Hörter: Graf Joseph v. Stolberg auf Westheim, Kreisrichter Evers aus Lichterau (beide Abg. gehören dem Pius-Verein an; Gegenkandidaten waren: Bürgermeister Hesse aus Brilon und Reg.-Rath Wolff).

Kreis Dortmund: Dekonon Wegmacher in Dortmund, Rechtsanw. Heilmann zu Bochum.

Kreis Münster: Domkapitular Krabbe, Freiherr v. Kettler auf Thüle.

Kreis Arnberg: Gutsbesitzer Plasmann zu Allhoff, Kreisger.-Dir. Lohmann zu Brilon.

Kreis Dipe: Kaufm. Kosack aus Arnberg, Ger.-Direkt. Beugheim in Neuwied.

Kreis Dorsten: Kreisrichter Reigers in Dorsten, Rechtsanw. Geiskeler in Dorsten.

Kreis Dreisfinkfurt: Appell.-Rath Aug. Reichensperger, Amtm. Brüning in Gmünnen.

Kreis Burgsteinfurt: D. A. G. Rhoden, Oberlehr. Terbeck in Büren, Gymnas.-Lehrer Theissing in Rheine.

Rhein-Provinz (hat 61 Abg. zu wählen; 49 gemeldet).
 (Der in Köln zum Abg. gewählte Geh. Rath L. Camphausen hat seinen Wählern angezeigt, daß er wegen Familienspflichten die Wahl ablehnen müsse. In Nees, Rodem, Gladbach, Gelsen ist ultramontan gewählt.)

Kreis Engelskirchen: Professor Braun, Gutsbes. Dr. Hohenschütz.
 Kreis Prüm: Gutsbes. Hölger, Gutsbes. Eugen Richard.

Kreis Muhlheim-Verntastel: Bischof. Dekonon Alf in Erler, Advokat-Anwalt Zentius. (Wir bemerken zugleich, daß unter dem Kreise Duisburg statt des von uns genannten Bürgermstr. Dechelshausen, von der „Deutsch. Volksh.“ der Super. Fabricius aufgeführt wird.)

Kreis Saarburg-Merzig: Lederfabrikant Alf in Traben, Dechant Biunde in Saarburg.

Vermischtes.

— Im „Kladd.“: Zur Veruhigung meiner Mitbürger
 Seit einiger Zeit bemüht man sich in Hünneburg auf die Ergrünung in Nordwesten wie in Südosten, die Korse der Börse für erschüttern. Meinere Meinung nach glaube ich jedoch wider l'Empire c'est la paix! noch l'Empire c'est l'épée! sondern einfach l'Empire c'est le peu! Ueß es nicht gut Französisch, so ist es jödenfalls gut Preußisch!
 Zwickoier,
 pas de la Colonie française.

Anmerk. Das Kaiserreich ist die größte Kleinigkeit, nur eine sehr unbedeutende Sache; vielleicht meint aber Zwitkauer: das Kaiserreich ist das Wenigste! Die Welt.

— „Wer Kies hat“ — sagt der Zuch. der „N. Pr. Z.“ — „bekommt sicher noch mehr. Am 4. November 1848 fiel das große

Loos bei Kiewewetter nach Eisenburg, am 4. November 1852 bei Kieselbach nach Merleburg. Schicksalstücke.“ Wir können zum Belege dieser „Schicksalstücke“ auch noch Folgendes hinzufügen: Wie es heißt, hat der Eine der Glücklichen, ein junger Schuhmacher, vor Kurzem eine bejahrte aber nicht unbemittelte Frau geheirathet. Mit dem erheiratheten Gelde verucht er sein Glück in der Lotterie. Er nimmt ein Viertelsoos — gewinnt und ist so glücklicher Besitzer eines bedeutenden Vermögens und einer — verständigen Hausfrau, der er sein doppeltes Glück verdankt!

Versicherungs-Wesen.

Die königliche Regierung hat dem Anschlusse der Kassa an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft die Genehmigung versagt, und da dieser Anschlus durch den Vertrag vom 19. Juni curr. dennoch stattgefunden, sich also eine neue Immobilien-Feuerversicherungs-Gesellschaft ohne staatliche Genehmigung gebildet hat, mich beauftragt, gegen die Gründer des Verbandes die Erhebung der Anklage auf Grund des §. 340 sub 6 des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 zu beantragen. Zudem ich bemerke, daß die Erhebung dieser Anklage geeigneten Orts von mir in Antrag gebracht worden ist, weise ich die Ortspolizei-Behörden des Kreises in weiteren Auftrage der Königl. Regierung hiermit an, den Polizen des Oberlausitzer Feuerversicherungs-Verbandes die Genehmigung nicht zu ertheilen, mir vielmehr die Polizen und etwaige besondere Anträge der betreffenden Agenten unverweilt einzureichen, damit ich auch gegen diese die Erhebung der Anklage auf Grund des §. 177. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 veranlassen kann. Hierzu mache ich die Ortspolizei-Behörden darauf aufmerksam, daß auch denjenigen für jeden einzelnen Associaten der früheren Kassa Societät besonders ausgefertigten, lediglich auf die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft lautenden Polizen eben so wenig die Genehmigung zu ertheilen ist, diese Polizen vielmehr gleichfalls mir einzureichen sind, da ein solches Verfahren eine Täuschung des Publikums durch der Behörden durch unrichtige Darstellung der Sachlage in sich schließen und ein Einschreiten im Verwaltungswege gegen die theilhaftigen Agenten notwendig machen würde.
 Görlitz, am 31. August 1852.

Der königliche Landrath.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 6. bis 8. November.
 Im Kronprinzen: Hr. Kommerzienrath Hofseker u. Hr. Baumtr. Dieckhof a. Berlin. Hr. Pastor Wolf a. Wittwenb. Die Hr. Kauf. Cippach a. Münschen, Haubold a. Berlin, Karo a. Barmen, Bennert a. Rostock. Die Hr. Offiz. v. Beulwitz a. Dresden u. v. Wandersphoda a. Petersburg. Die Hr. Kauf. Quant a. Berlin, Rennecke a. Braunschweig, Hansmann a. Eupen, Köbler a. Neiß, Hase a. Suttgart, Schramm a. Annaberg.
 Stadt Hirsch: Hr. Partikul. v. Breitenbach a. Leipzig. Hr. Fabr. Heintzsch a. Elbingen. Hr. Insp. Kubersadt a. Eimannsdorf. Die Hr. Kauf. Rothentzger a. Berlin, Sachse a. Berlin, Leipzig, Ortman a. Schleusen. Die Geh.-Rath v. Kimmel a. Berlin. Hr. Gutsbes. Obernau a. Kienleben. Die Hr. Kauf. Schurz a. Magdeburg, Hermening a. Hamburg, Arndt a. Weiskes, Meyer a. Euhl.
 Goldner King: Die Hr. Gutsbes. Fuß a. Bliesten, Obernau a. Obergurg, Jacobi a. Korbeith, Arnbach a. Hannover. Die Hr. Kauf. Arnoldi a. Eises nach u. Glaser a. Weiskesfeld.
 Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Angelus a. Genf. Hr. Akt. Frischmann a. Potsdam. Hr. Auskult. Brandt a. Bremen. Hr. Dekon. Fischer a. Könnern. Hr. Kaufm. Gaudig a. Berlin.
 Englischer Hof: Hr. Gutsbes. Verlach a. Posen. Hr. Buchhldr. Bödme a. Prag. Hr. Rent. Blume a. Wien. Hr. Kauf. Immer a. Mainz, Wendel a. Kassel, Harlinger a. Berlin u. Alterthum a. Magdeburg. Hr. Partikul. v. Stein a. Berlin. Hr. Apoth. Werdel a. Dresden.
 Stadt Hamburg: Hr. Ingen. v. Coers a. Tilsit. Hr. Rittergutsbes. v. Wylins a. Strehlen. Hr. Amtm. Wlich a. Altona. Hr. Kandid. Lauer a. Breslau. Die Hr. Kauf. Rosenbergs a. Magdeburg u. Donner a. Dresden. Hr. Rittmeister v. Holz a. Saarbrücken. Hr. Sanitätsbeam. Mollé u. Ilkenburg. Hr. Amtm. Franke a. Magdeburg. Hr. Sanitätsr. Dr. Günther a. Berlin. Die Hr. Kauf. Langloß a. Posen u. Etryow a. Magdeburg.
 Schwarzer Hür: Die Hr. Fabr. Degenhardt a. Bernsterode, Schärfe a. Limlingerode, Peter a. Neustadt. Die Hr. Fabr. Kriebel. Kraab a. Euhl u. Böger a. Weerana. Hr. Kaufm. Müller a. Breslau.
 Goldne Ängel: Hr. Techniker Schreder a. Mannheim. Hr. Buchhldr. Heintz a. Hamburg. Hr. Insp. Baumg. a. Hannover. Die Hr. Kauf. Leichold a. Berlin, Sernau a. Magdeburg, Meißner a. Weimar, Eohn a. Halberstadt, Wagner a. Magdeburg u. Vierfeld a. Braunschweig. Die Hr. Fabr. Bes. Sandtuhl a. Zerß u. Löwenstein a. Breslau. Hr. Förster Hölger a. Thale u. Hr. Bäckerm. Simon a. Düben.
 Eisenbahnhof: Hr. Landschafts-Präsident Gützmann a. Amerika. Hr. Rektor Bergmann a. Eppeln. Hr. Arzt Lohmann a. Posen. Hr. Kaufm. Neufeld a. Pommern. Hr. Cand. theol. Kabebach a. Görlitz. Hr. Kaufm. Kabe a. Breslau. Hr. v. Wischulowsky a. Petersburg.
 Thüringer Bahnhof: Die Hr. Kauf. Erdmann a. Saalfeld, Reiser a. Leipzig, Herzfeld a. Erimmlichau. Hr. Director Graf v. Keller a. Erfurt. Hr. Reg.-Rath Weishaupt a. Berlin. Hr. Ober-Insp. Wons a. Erfurt. Hr. Dr. Rosenthal a. Brandenburg. Hr. Gutsbes. Meyer a. Wien. Hr. Oberreg.-Rath v. Bonin a. Magdeburg. Hr. Rentant Hoffmann a. Eisleben. Die Hr. Kauf. Kober a. Wien u. Rittmann a. Bremen.

Meteorologische Beobachtungen.

	6. November	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eustdruck*)	333,18 Par. L.	334,66 Par. L.	336,91 Par. L.	334,92 Par. L.	
Dunstdruck	3,27 Par. L.	4,14 Par. L.	3,46 Par. L.	3,62 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	91 pCt.	80 pCt.	100 pCt.	90 pCt.	
Eustwärme	6,6 Gr. Rm.	11,0 Gr. Rm.	6,2 Gr. Rm.	7,9 Gr. Rm.	

*) Der Eustdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.



Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.



Nach §. 8. der Statuten schließt mit dem 30. November das Sammelfahr; Einzahlungen für dieses Jahr werden nur noch bis zu diesem Termine angenommen, wozu die nachbenannten Herren stets gern bereit sein werden; auch sind bei denselben Statuten für 2 1/2 Sgr., Beitritts-Erklärungen und Rechenschafts-Berichte aber unentgeltlich zu erhalten, sowie auch eine Beleuchtung unserer Anstalt, die wir dem Publikum ganz besonders empfehlen.

Dresden, am 1. November 1852.

Das Direktorium:

Franz Netke.

- In Bitterfeld bei Herrn F. L. Baurmeister.
 • Delitzsch bei Herrn G. H. Schulze.
 • Düben bei Herrn Rausch Wittwe u. Sohn.
 • Eilenburg bei Herrn Friedrich Weiß.
 • Gisleben bei Herrn Carl Sendel.
 • Halle a/S. bei Herrn Hauptmann Schreiber.
 • Herzberg bei Herrn C. L. Leuthold.
 • Mannsfeld bei Herrn Carl Rothe.
 • Merseburg bei Herrn C. W. Carlstein.
 • Naumburg a/S. bei Herrn August Heinig.
 • Querfurt bei Herrn Wilhelm Müller.
 • Sangerhausen bei Herrn C. A. Horn.
 • Torgau bei Herrn Gustav Liebo.
 • Weißenfels bei Herrn Volzei-Sekretair Enders.
 • Zeitz bei Herrn J. F. A. Jörn.
 • Zörbig bei Herrn Cantor Langrock.

Preßhese,

a Pfund 4 Sgr., offert und sendet Proben unentgeltlich
L. Gumbinner in Berlin,
 Spandauerbrücke Nr. 7.

Hamb. Preßhese aus d. Fabrik v. H. A. Sohlf nur echt u. tägl. frisch. Fr. Mitreuter, Bechershof 734.

Pracht-Lichtportraits

geeigneter Größe von 1 Thlr. an, fertigt täglich und garantirt für frappante Aehnlichkeit und saubere Ausführung
Louis Neupagee,
 Daguerreotypist aus Berlin,
 Jägerplatz Nr. 1074.

Holz-Verkauf.

In dem zum Kämmerei-Gute Beesen gehörigen, auf dem linken Ufer der Esler zwischen der Broihanschenke und Ammendorf belegenen Holzungen, sollen 27 Stück Eichen, 39 Rüstern, 31 Erlen, 34 Pappeln und 10 Birken, größtentheils zu Nutzholz geeignet, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Bietungstermin findet

Freitag, den 12. November c., früh 9 Uhr an Ort und Stelle statt, und werden Bietungslustige eingeladen, im Gasthose „zur Broihanschenke“ sich einzufinden.

Halle, den 4. November 1852.

Der Magistrat.

Bei Eduard Hallberger in Stuttgart sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig, namentlich bei

Walter Delbrück,

Leipziger Straße Nr. 280:

Vorlagen zu Schiefertafel-Bezeichnungen,

in 3 Hefen, a 7 1/2 Sgr.
 Diese billigen, zweckmäßigen, und eine praktische Auswahl der Bilder enthaltenden Vorlagen zu Schiefertafel-Zeichnungen sind hauptsächlich darauf berechnet, den Kindern eine Anweisung zu nützlicher und häuslicher Beschäftigung zu geben, und eignen sich namentlich auch zu Prämiaten in Volksschulen.



Bei der Jagd in Friedeburg (Freitag den 5. November) ist mir mein Jagdhund, auf den Namen „Wittor“ hörend, abhanden gekommen. Derselbe ist schwarz, langhaarig, mit vier weißen Fußspitzen, und trägt auf der Messingplatte eines ledernen Halsbandes meinen Namen. Vor Ankauf wird gewarnt; dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung.

H. Wendenburg,

in Beesenstedt bei Wettin a./S.

Singakademie.

Dienstag, den 9. November, Versammlung der Singakademie im Saal „zum Kronprinzen“ Abends 6 Uhr. Letzte Chorprobe.

Der Vorstand.

Getreidepreise.

Magdeburg, den 6. November. (Nach Wispeta)
 Weizen 46 — 54 Lhr. Gerste 35 — 40 Lhr.
 Roggen 44 — 49 — Hafer 22 — 25 1/2
 Weizenfeld, den 4. November.
 Weizen 2 thlr. 8 sgr. — pf. bis 2 thlr. 9 sgr. — pf.
 Roggen 2 s 4 — s bis 2 s 5 — s
 Gerste 1 s 8 — s bis 1 s 9 — s
 Hafer — s 23 — s bis — s 24 — s

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 7. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 5 3/4
 am 8. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 5 3/4

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer.
 Aufwärts, den 5. November. F. Wenig, Güter, v. Hamburg n. Lützen. — F. Dörre, desgl. — G. Weier, n. Roßfen, desgl. n. Dresden.
 Den 6. November. G. Kaufmann, Güter, v. Hamburg n. Halle. — E. Bohne, Steinföhlen, desgl. n. Schönebeck. — F. Salge, desgl. n. Verburg. — Gebr. Grünick, desgl. n. Buckau. — A. Werner, desgl. n. Barb. — F. André, desgl. n. Buckau. — Kom. K. S. Schiff, 2 Rähne, Stabholz, v. Spandow n. Schönebeck. — A. Vock, Güter, v. Hamburg n. Halle. — G. Schre, Coaks, v. Hamburg n. Verburg. — F. Cauet, Steinföhlen, v. Hamburg n. Barb. — F. Dörcher, desgl. n. Buckau.
 Riederwärts, den 5. November. E. Gehhardt, 2 Rähne, Thon, v. Weifen n. Frankfurt a. D.
 Den 6. November. F. Brunk, Eichorienbrocken, v. Buckau n. Berlin. — F. Schödel, Braunföhlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — J. Schneider, geb. Döb, v. Gr. Wiesen n. Hamburg. — J. Gause, 2 Rähne, fr. Döb, v. Bobolz n. Berlin. — J. Schneider, desgl. — W. Meinecke, Gypsstein, v. Verburg n. Spandow.
 Magdeburg, den 6. November 1852.
 Königl. Schleusenamt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. November.	Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	4 1/2	102	—	—	4 1/2	104	—	—
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	103 1/2	103	—	5	104 1/2	103 1/2	—
do. do. 1852.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	4 1/2	87 1/2	86 1/2	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	93 1/2	93	—	4	—	—	—
Pr.-Scheine v. Seehbl. à 50 Thl.	—	—	—	—	4	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berliner Stadtsobligationen	4 1/2	104	—	—	5	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	—	—	5	—	—	—
Kur- und Neumarkt.	3 1/2	—	99 1/2	—	4	100 1/2	—	—
Ostpreussische	3 1/2	95 1/2	95 1/2	—	4 1/2	100	100	—
Pommersche	3 1/2	—	99 1/2	—	4 1/2	101 1/2	—	—
Pofensche	3 1/2	—	99 1/2	—	5	103 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	97 1/2	97	—	—	—	171 1/2	—
Schlesische	3 1/2	—	98 1/2	—	3 1/2	—	147 1/2	—
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	96 1/2	96	—	5	—	—	—
Kur- und Neumarkt	4	102	—	—	5	—	—	—
Pommersche	4	101 1/2	—	—	4	—	83	—
Pofensche	4	100 1/2	100 1/2	—	4	—	92 1/2	—
Preussische	4	—	100 1/2	—	4	—	—	—
Rhein- und Westphäl.	4	100 1/2	—	—	3 1/2	—	—	—
Sächsische	4	101 1/2	—	—	3 1/2	—	—	—
Schlesische	4	101	—	—	4 1/2	—	—	—
Schuldversch. d. Eisenf. Lit. G.	4	—	—	—	3 1/2	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	107	106	—	4 1/2	92	—	—
Friedrichsd'or	—	13 3/4	13 3/4	—	4 1/2	90 1/2	—	—
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11 1/2	11 1/2	—	4 1/2	103 1/2	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachn. Düsseldorf	3 1/2	—	—	—	4 1/2	144	143	—
Bergisch-Märkische	5	49 1/2	48 1/2	—	5	—	—	—
do. Prioritäts-	5	104	—	—	5	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	5	133 1/2	132 1/2	—	5	—	—	—
do. Prioritäts-	4	—	100 1/2	—	5	—	—	—
Berlin-Hamburger	4	107	—	—	5	—	—	—
do. Prioritäts-	4 1/2	—	102 1/2	—	5	—	—	—
do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	82	—	—	5	—	—	—
do. Prior. - Oblig.	4	100 1/2	99 1/2	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	102 1/2	101 1/2	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104 1/2	—	5	—	—	—
Obin-Windener	3 1/2	112	111	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104 1/2	—	5	—	—	—
Obin-Windener	3 1/2	112	111	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104 1/2	—	5	—	—	—
Obin-Windener	3 1/2	112	111	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104 1/2	—	5	—	—	—
Obin-Windener	3 1/2	112	111	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104 1/2	—	5	—	—	—
Obin-Windener	3 1/2	112	111	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104 1/2	—	5	—	—	—
Obin-Windener	3 1/2	112	111	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104 1/2	—	5	—	—	—
Obin-Windener	3 1/2	112	111	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104 1/2	—	5	—	—	—
Obin-Windener	3 1/2	112	111	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104 1/2	—	5	—	—	—
Obin-Windener	3 1/2	112	111	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	5	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	5	—	—	—
do. Prior. - Obl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—	5	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	105 1/2	104					

Deutschland.

Monats-Uebersicht der preussischen Bank,
gemäß §. 99. der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiv a.

1) Geprägtes Geld	22,725,400 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehens-Kassenscheine	2,074,900 "
3) Wechsel-Bestände	15,249,900 "
4) Lombard-Bestände	9,119,700 "
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	19,185,200 "

Passiv a.

6) Banknoten im Umlauf	20,259,700 "
7) Depositen-Kapitalien	24,980,400 "
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	10,183,600 "

Berlin, den 31. Oktober 1852.

Königlich preussisches Haupt-Bank-Direktorium.

von Lamprecht. Witt. Keyen. Schmidt. Dechend.

Boywod.

Berlin, den 6. November. Gegenüber der von Wien aus neuerdings eingeschlagenen Faktion, die in der Zollfrage noch immer vorhandenen großen Gegensätze nach Möglichkeit wegzuleugen, um Preussens erste und sachlich tief begründete Bedenken gegen eine Verständigung auf der von der Gegenseite vorge schlagenen Grundlage lediglich als das Ergebnis der Laune und der Willkür hervortreten zu lassen, müssen wir mit doppelter Entschiedenheit den wirklichen Thatsachen zu ihrem Rechte verhelfen. Noch heute klagt die „Augsb. Ztg.“, daß über die Beilage zu dem Entwurf, über den Tarif, „die eigentliche Substanz, den Körper, das Objekt des Handelsvertrages“, Preussen sich gar nicht ausgesprochen habe. Und daß eine ähnliche Auffassung des eben prinzipiell von der Koalitions-Anschauung so abweichenden preussischen Standpunktes auch in den betheiligten offiziellen Kreisen obwaltet, geht neben vielen anderen Beweisen namentlich auch noch aus der jüngsten, von den meisten Darmstädter Verbündeten ausdrücklich adoptirten sächsischen Note hervor, welche von den preussischer Seite seither gemachten Eröffnungen sagt: daß sie „einen gedeihlichen Weg der Annäherung und Ausgleichung noch nicht erblicken lassen“. Zu dieser sehr wesentlichen Differenz kommt nun endlich, daß Preussen über die „eigentliche Substanz, den Körper, das Objekt“, d. h. eben den materiellen Inhalt der von ihm in Aussicht genommenen Zollvereinigung, sich bisher noch mit keinem Worte geäußert hat, mithin auch, trotz der gleichen Richtung und des gleichen Zieles, welche der Graf Buol für das Wesentliche erklärt, hier noch immer die Hauptsache fehlt. (R. Pr. Z.)

Das „E. V.“ meldet: Das Ober-Kirchenkollegium der von der Landeskirche separirten Lutheraner hat (schon vor einiger Zeit) den Pastor Nagel zu Breslau zum geistlichen und den Kreisgerichts-Rath v. Rheinbaben zum weltlichen Rathe bei dem Kollegium ernannt.

Der Hof-Baurath Hesse, nach dessen Plan und unter dessen Leitung jetzt das königliche Lustschloß auf dem bei Potsdam gelegenen Pfingstberge gebaut wird, hat in Allerhöchstem Auftrage auch bereits die Entwürfe zu den großartigen Bauten vollendet, welche unmittelbar hinter Sanssouci nach dem neuen Palais hin ausgeführt, und zum Aufstellen der königl. Galerie berühmter vaterländischer Gelehrten und Künstler der Gegenwart so wie der Raphaelschen Kopien, wovon Se. Maj. der König eine sehr reiche und ausgezeichnete Sammlung besitzt, eingerichtet werden sollen. (Pr. Z.)

Die Cholera, welche in der Regel sicher nur Sorgen, Schmerzen und Nachtliche hervorbringt, hat bei ihrem diesmaligen Auftreten einer Klasse von Menschen doch auch erhebliche Vortheile gewährt. Es sind dies die Sträflinge im Arbeitshause. Da die Krankheit bei ihrem ersten Auftreten gerade in dieser Anstalt mehrere Dyer forderte, so entschied sich die Sanitäts-Kommission für eine bessere und nachhaltigere Kost der Sträflinge während der Dauer des Kontagiums, welche denn auch das Polizei-Präsidium, gestützt auf polizeiliche Vorkehrungsgründe, sofort von den städtischen Behörden verlangte. Letztere haben dieselbe zugestanden und sie wird auch jetzt noch gewährt, wiewohl die Fälle im Arbeitshause vereinzelt stehen geblieben sind und die Krankheit in unserer Stadt überhaupt fortwährend einen so milden Charakter trägt, daß wahrscheinlich binnen Kurzem auch das zweite Hospital wieder geschlossen werden wird. Das erste ist seit längerer Zeit geschlossen. (Zeit.)

Berlin, den 7. November. Das Handelsministerium hat sich neuerdings bei Gelegenheit der Frage über die Revision eines Innungsstatuts dafür ausgesprochen, daß überall so viel als möglich auf die Vereinigung mehrerer verwandten Innungen zu einer gemeinsamen Korporation hingewirkt werden solle, sobald solche Innungen, von welchen die eine oder die andere weniger als 12 Mitglieder hat, neben einander bestehen. Die Regierung ist aus dieser Rücksicht auch angewiesen worden, bei der Revision des Statuts einer jeden Innung ohne alle Ausnahme zu prüfen, ob Veranlassung vorliege, dieselbe mit anderen Innungen zu vereinigen. (R. Z.)

Wien, den 4. November. Die orientalische Frage wird jetzt in den höheren Kreisen vorzugsweise verhandelt, man glaubt allgemein, Oesterreich werde mit Rußland Hand in Hand gehen. — Die bevorstehende Zusammenkunft der Monarchen von Rußland und Oesterreich in Warschau wird sich vorzugsweise auf die orientalische Frage beziehen. Die Zusammenkunft wird noch im Laufe d. M. stattfinden, und bis dahin dürfte Oesterreich auch die Unabhängigkeit Montenegro anerkannt haben. Mit dem Ende dieser Woche wird der Fürst von Montenegro wohl die Sache durch persönliche Vertretung beim Kaiser zum Abschluß bringen. — Ueber das Befinden des Kaisers Ferdinand in Prag ganz beruhigende Berichte eingelaufen, so daß auch die Abreise des Erzherzogs Franz Karl vorläufig verschoben wurde. — Die Reaktivierung der ungarischen und italienischen Nobelgarde soll in der That bevorstehen, doch nur den Namen der früheren Garde erhalten, aber, statt bloß glänzend ausgestatteter Offiziere, künftig nur aus solchen bestehen, die bereits mit Auszeichnung in italienischen oder ungarischen Regimenten gedient haben und zum strengen Armeedienst nicht mehr fähig sind. — Der neueste Bankausweis zeigt eine Vermehrung des Banknotenumlaufs von 203,117 fl., des Portefeuilles um 2,242,194 fl. und der Vorschüsse auf Staatspapiere um 1,355,800 fl. Vermindert haben sich der Silbervorrath um 99,411 fl., die Forderungen an den Staat um 462,690 fl. in dem fundirten und 3 Mill. in dem hypothekirten Theil. — Die ungeheuren Festungswerke, welche in neuester Zeit in und bei Wien aufgeführt oder doch schon im Bau begriffen sind, werden demnächst noch eine Vertheidigung erhalten, welche die Stadt zu einem der festesten Plätze machen wird: es sollen nämlich detaschirte Besatzungen nach Art der maximilianischen Thürme bei Linz angelegt werden. (Wien. Bl.)

München, den 4. November. Die „Neue Münch. Ztg.“ theilt mit, daß Hr. v. d. Pfordten frühestens in vier Wochen werde die Geschäfte wieder übernehmen können. Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung der Eisenbahnstrecke zwischen Schweinfurt und Bamberg.

Der General Lamoricière ist, nachdem er mehrere Tage in Weimar zugebracht hat, am 3. d. M. über Eisenach nach Bayern abgereist, um die dortigen in der Kriegsgeschichte bedeutenden Schlachtfelder und Plätze zu besuchen.

Frankreich.

Paris, Donnerstag den 4. November, Abends. Eine halbamtliche Note im „Moniteur“ widerlegt abermals gewisse, für die Notare, Börsen-Agenten und andere derartige Stellen-Inhaber beunruhigende Gerüchte über die Absichten der Regierung hinsichtlich ihres Fortbestehens. Man hatte neuerdings behauptet, daß sie gegen Entschädigung ihrer Geschäftsstellen beraubt und in besoldete Staatsbeamten verwandelt werden sollten. „Die Regierung“, heißt es am Schluß der Note, „will eben so beharrlich im Dementiren dieser Gerüchte sein, als die Böswilligkeit in ihrer Verbreitung hartnäckig ist.“

Der Kriegsminister gab gestern (wie schon kurz erwähnt) zu Ehren Abd-el-Kaders ein Diner von 80 Gedecken, denn alle Generale der Armee von Paris, die Minister, die Gesandten zc. waren anwesend. Der Emir saß zur Rechten der Frau von St. Arnaud. Später war glänzender und sehr zahlreich besuchter Empfang.

In Algier kannte man bei Abgang der letzten Nachrichten die Freilassung Abd-el-Kaders schon auf Privatwegen. Sie hatte bedeutende Sensation hervorgebracht, da man dort den Emir noch immer fürchtet, und von seinem Wothhalten nicht ganz überzeugt ist.

Aus Anlaß der Fest-Vorstellung in der großen Oper haben der Verfasser und der Komponist der Kantate, so wie der Direktor und die ersten Mitglieder der Oper von L. Napoleon reichliche Geschenke empfangen, deren Gesammtwerth sich auf 55,000 Fr. belaufen soll. (R. Z.)

Bekanntlich haben de Saulcy, Delessert zc. auf ihrer Reise im heiligen Lande die Orte, wo vor 3000 Jahren die Städte Sodom und Gomorrha standen, und das Grab des Königs David entdeckt. Die mit Inschriften und Zierrathen in Bildhauer-Arbeit ausgestatteten Ruinen dieses Grabmals, dessen Herstellung bereits angeordnet ist, sind jetzt im Pariser Louvre angelangt und befinden sich im assyrischen Museum.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. November. Es ist jetzt ziemlich ausgemacht, daß die feierliche Bestattung des Herzogs von Wellington erst am 21. d. M., oder noch später, Statt finden wird. — Vorgestern ward Prinz Albert mit allen üblichen Ceremonien als Master (Vorsteher) des Trinity-Kollegiums (eine Würde, die der Herzog von Wellington bekleidet hatte) insallirt. Zu gleicher Zeit wurde Lord Derby unter die älteren Brüder aufgenommen.

Spanien.

Madrid, den 29. Oktober. Das Ministerium will den Cortes unter andern Entwürfen auch eine Indemnitätsgesetz für alles, was dasselbe in der zwischen einer und der andern Session liegenden Zeit gethan habe, vorlegen; ferner einen Segentwurf, betreffend die Autorisation des Cabinets, je nach der Lage Europa's und des Landes, wenn die Cortes nicht versammelt sein sollten, einzelne

Bestimmungen der Verfassung zu modifizieren oder umzuwandeln. Es stehen deshalb jedenfalls sehr lebhaftes Debatten zu erwarten.

Italienische Staaten.

In dem sieben deutsche Meilen von Rom entfernten Velletri hat die Polizei, wie man der „Allg. Zeitung“ berichtet, abermals die Entdeckung eines mit der auswärtigen politischen Propaganda in engem Verbande stehenden Vereins gemacht. Seine Mitglieder gehören sämtlich den besten Familien der Stadt an. Ihrer 18, in deren Wohnungen sich schlimme Korrespondenzen neuesten Datums von Saffi, Mazzini, Sterbini u. A. vorfinden sollen, wurden am 21. Oktober geschlossen auf Wagen in Rom eingebracht. Der Vorfall machte einen bemerkenswerten Eindruck.

Dänemark.

Kopenhagen, den 3. November, Vormittags. In der gestrigen Sitzung des Volkstings wurde Madvig mit 53 Stimmen wieder zum Präsidenten für die nächsten vier Wochen erwählt. (Der Kandidat der „Bauernfreunde“, Justizrat Kasse, erhielt nur 28 Stimmen.) Zu Vice-Präsidenten wurden Klausen und Spangstedt wieder erwählt. (B. & G.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 29. Oktober. Das neueste Bulletin über das Befinden unseres Königs lautet wie folgt: „Se. Maj. der König, der sich gestern ziemlich wohl befand, hatte darauf eine ruhige Nacht, doch mit ab und an unterbrochenem Schlaf. Das Fieber war heute Morgen gelinder und die Mattigkeit geringer.“

Die königlich schwedische Familie wird seit Kurzem arg heimgegriffen; Prinz Gustav ist kürzlich gestorben, des Königs Krankheit dauert, wenn auch bald kräftiger, bald schwächer auftretend, fort, und nun ist auch die Prinzessin Eugenie an der Gelbsucht erkrankt.

Bermischtes.

† (102. Aufl.) Schmers, Scherz, Perz, Erz.

§ (103. Rathsbl.)

Ich greife Dich, ich werfe Dich in Bande,
Ich tödte Dich.

Dann führ' ich magisch Dich in Zauberlande,
Wo schöner sich
Dir eine Welt voll Wunder neu gestaltet,
Die schnell entsteht und flügel schnell veraltet.
Doch liebst Du mich;
Denn würde ich Dir nicht das Leben tödten,
So würd' auch nie die Wange sich Dir röthen.

Anm. Die Aufl. von N. 101 ist N, nicht S, wie verdruckt worden.

Meteorologische Beobachtungen.

5. November	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luffdruck	334,44 Par. L.	333,38 Par. L.	333,69 Par. L.	333,84 Par. L.
Dunstdruck	2,99 Par. L.	4,60 Par. L.	3,43 Par. L.	3,67 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	100 pCt.	84 pCt.	98 pCt.	94 pCt.
Luftwärme	4,6 Gr. Rm.	11,8 Gr. Rm.	6,3 Gr. Rm.	7,6 Gr. Rm.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Henriette Zoegel u. Kaufmann Heinrich Reil (Magdeburg u. Halle). — Mathilde Siemon und Kaufmann Schwegmann aus Fort Wagen in Nord-Amerika (Ziesar). — Karoline Schenk und Ferdinand Soußmann (Nordhausen). — Bertha Busse und Wilhelm Ludwig (Nordhausen). — Auguste Jockusch und Louis Mumenthey (Magdeburg).

Getraut: Lehrer Loock in Altlandsberg und Clara Siemon (Ziesar).

Geboren: Eduard Brückner, ein Sohn (Magdeburg). — Bäcker Christ. Ahrens, eine Tochter (Bernburg).

Gestorben: Frau Bachmeister Marie Johanne Fühnermann geb. Heise (Neuhaldensleben). — Regiments-Feldmesser Vogeler, eine Tochter, Katalie (Neuhaldensleben). — August Ebenau, zwei Töchter, Laura und Auguste (Nordhausen). — Dr. Beschor, eine Tochter, Clara (Nordhausen). — Schiffsherr Karl Gottlob Täubel (Torgau). — Kantor Johann Friedrich Reißbach (Zwochau).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat November 1852 eingereichten Taxen.

(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort.	Name.	Roggengebäck.				Weizengebäck.	
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbacken Brot pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Sgr.:	
		Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.
1. Cönnern.	Berger.	1	4	1	2	—	17
	Gerbh.	1	6	1	—	—	18
	Günther.	1	4	1	—	—	16
	Hahnemann.	1	4	1	—	—	18
	Harnisch, sen.	—	—	1	—	—	18
	Harnisch, jun.	1	4	1	—	—	18
	Kipping.	—	—	1	3	—	18
	Knauff.	1	6	1	—	—	18
	Linke.	1	3	1	—	—	17
	Schmidt.	1	1	1	—	—	18
	Schneider.	1	3	1	—	—	17
	2. Eßbejün.	Berg, Gust.	1	3	1	—	—
Faust, Andr.		1	4	1	—	10	16
Götsche, Fr.		1	8	1	—	10	18
Hädicke, Andr.		1	4	1	—	—	17
Hudemann.		—	—	1	—	—	—
Kloth, Fr.		—	—	1	—	—	—
Laue, Anton.		1	3	1	—	—	18
Nebentisch, G.		1	3	1	—	—	18
Thümmler, Fr.		1	3	—	10	—	18
Thümmler, G.		1	6	1	3	—	16
3. Wettin.	Weiland.	1	3	1	—	—	20
	Christall, Friedr.	1	5	1	—	—	17
	Eise.	1	3	1	—	—	18
	Günther.	1	4	1	1	—	16
	Leopold, Otto.	1	3	1	—	—	18
	Pirl, Friedr.	1	6	1	1	—	18
	Rathmann, Wittwe.	1	5	1	—	—	17
	Rosenfeld, Bernh.	1	3	1	—	—	18
	Rosenfeld, Wilh.	1	3	1	—	—	18
	Schade, Wilh.	1	6	1	3	—	16
Schade, Ferd.	1	6	1	—	—	17	

Getreidepreise.

Berlin, den 6. November.

Weizen loco nach Qualität	56 — 64
Roggen do. do.	46 — 52
= 82pfd. pr. November	45 1/2 bz. 45 G
= 82pfd. pr. Frühjahr	45 1/2 bz.
Erbsen, Kochwaare	52 — 56
Futterwaare	49 — 52
Hafers loco nach Qualität	27 — 29
Gerste, große, loco	42 — 44
Rübbi Nov./December	10 1/2 bz. u. B. 10 G.
= Januar/Februar	10 1/2 bz. u. G. 10 1/2 B.
= Februar/März	10 1/2 B. 10 1/2 G.
= März/April	10 1/2 B. 10 1/2 G.
= April/Mai	10 1/2 bz. 10 1/2 B. 10 1/2 G.
Reinbl loco	11 1/2 B.
Rapps	7 1/2 à 72 bz.
Rübsen	7 1/2 bz.
Sommerfaat	62 B. 61 G.
Spiritus loco ohne Faß	23 bz.
= mit Faß	—
= pr. November	22 B. 21 1/2 bz. 21 1/2 G.
= pr. Nov./Dez.	21 1/2 B. 21 bz. u. G.
= April/Mai	20 1/2 à 20 1/2 bz. u. B. u. G.

Roggen fest und ohne Geschäft. — Spiritus überhaupt — Rübbi animierter und etwas höher bezahlt.

Nordhausen, den 4. November.

Weizen 2 Ahr. 5 Sgr. bis 2 Ahr. 12 Sgr.	—
Roggen 1 = 25 = bis 2 = 4 =	—
Gerste 1 = 6 = bis 1 = 15 =	—
Hafers = 22 = bis = 25 =	—
Sommerf. 2 = = bis 2 = 10 =	—
Leinsamen 2 = 4 = bis 2 = 16 =	—
Linse 1 = 25 = bis 2 = 5 =	—
Erbsen 1 = 25 = bis 2 = =	—
Bohnen 1 = 15 = bis 1 = 25 =	—
Widen = = bis = =	—
Rübbi pr. Cir.	11 =
Reinbl	11 1/2 =
Rübbelchen pr. Schoß	1 = 10 =
Leinsamen = =	15 =
Keiner Frucht = Branntwein pr. Droscht (180 Quart) 28 — 28 1/2 Ahr.	—

Duchlinburg, den 6. November.

Weizen 42 = 54 Ahr. Gerste 30 = 36 Ahr.	—
Roggen 46 = 48 = Hafers 21 = 24 =	—

Breslau, den 6. Nov., 1 Uhr 26 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 62—69 Sgr., do. gelber 62—66 Sgr. Roggen 52—64 Sgr. Gerste 42—45 Sgr. Hafers 29—32 Sgr.

Hamburg, den 5. Nov., 2 Uhr 47 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen und Roggen unverändert stille. Def., 2 1/2, 2 3/4. Kaffee ruhig. Zink 3000 loco 1 1/4 à 1 1/8, December 1 1/4.

Druck der Waisenhaus- Buchdruckerei.